

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Mit Anzeigen-Blatt der städtischen Behörden, Amtsblatt und öffentlicher Anzeigen für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Othakalla“, täglicher Handels-„Zeitung“ und „Sport-„Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Illustrierte Frankfurter Woche“ liegt nur der Ausgabe B. bei, das Amtsblatt und der öffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

Einzelhefte: In Frankfurt am Main 1,00 M. p. 1/2, 3. Durch d. Post bezogen 1,80 M. p. 1/2, 3.	Abgabe: Frankfurt a. M. 70 M. p. 1/2, 3. 1,00 M. p. 1/2, 3. 1,80 M. p. 1/2, 3.	Abgabe: Frankfurt a. M. 70 M. p. 1/2, 3. 1,00 M. p. 1/2, 3. 1,80 M. p. 1/2, 3.	Abgabe: Frankfurt a. M. 70 M. p. 1/2, 3. 1,00 M. p. 1/2, 3. 1,80 M. p. 1/2, 3.	Abgabe: Frankfurt a. M. 70 M. p. 1/2, 3. 1,00 M. p. 1/2, 3. 1,80 M. p. 1/2, 3.
--	---	---	---	---

Nummer 338 Sonntag, den 6. Dezember 1914 193. Jahrgang

Russischer Angriff bei Czestochau abgeschlagen.

Die Kriegslage am Wochenende.

Von einem militärischen Mitarbeiter.
In Westpolen scheinen sich auf beiden Seiten die Kräfte zu räkeln. Das Ganze nimmt nunmehr eher das Bild einer rangierten Schlacht an. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Positionskampf sich herausbildet, sofern es nicht gelingt, die russischen Massen dauernd in Schach zu halten.
Wie auch immer das Ergebnis der Kesselschlacht ausfallen möge, eins ist sicher, daß das russische Heer so bedeutend geschwächt aus derselben hervorgeht, daß die erhoffte Entlastung der Westfront abgeschwächt erscheint.
Die russische Heeresleitung führt fortgesetzt den Krieg frischer deutscher Verbände an ihrer Front; sie gehen bei Lutowitz (westlich von Lodz). Unser Reserve ist noch gut gestellt.
In den Karpaten Seen wird russischen Vortriffs Halt geboten. Wir sind dort jetzt gut versichert; die österreichische Position vom August ist nicht mehr die „formierte“ Szenenplatte des Dezember. Auch haben sich die russischen Massen hier abgeschwächt; sind wohl nach Lodz zu hinüberzuziehen? und tunen dabei zwei Tage zu spät? Das erinnert an Epochen aus der Schlacht am Stano!
Der Südbügel, Czestochau-Krasau, trägt, weiterhin im Gebiet der Festung, einen besessenen Charakter. Er erfüllt zunächst seinen Zweck. Das gilt von der ungarischen Position in den Pässen der Karpaten.
Auf dem westlichen Kriegsschauplatz empfindet der verbündete Feind die Kesselschlacht als durchaus bestmöglich. Er streift hier in seiner Presse die Möglichkeit einer Offensive, hält aber mit der Durchführung zunächst noch sorgsam zurück. Immerhin ist der Zeitpunkt günstig, hohen Besuch hinter der Front zu arrangieren. Der Abzug von Ungarn befreite seine Truppen.

Hierdurch besetzten besonderen Vertrauen Ihres oberhöchsten Kriegsherrn auf das wärmste begehrt, wünschen zu können. In treuer Waffengemeinschaft: General der Infanterie Erzherzog Friedrich.

Bei Czestochau.

WTB. Berlin, 5. Dez. (Amstsch.)
Die in dem russischen Communiqué vom 29. November enthaltene Behauptung, daß bei Czestochau ein deutscher Angriff unter schweren Verlusten gescheitert sei, ist falsch. Wahr ist das Gegenteil. Ein Angriff des 17. russischen Armeekorps, das bis auf 60 Meter an uns herankam, wurde an dem betreffenden Tage unter außerordentlich schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen. Die Russen ließen eine sehr große Anzahl Toten und Verwundeten zurück und waren gezwungen, ihre Stellungen weiter rückwärts zu verlegen.

Von der Schlacht in Polen.

Der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatts“ im österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier meldet:
Aus dem noch andauernden Schlachtkomplex in Ost- und Westpolen wird mitgeteilt:
Kampfrichtung und Stellung der Gegner zueinander, Offensiv- und Defensiv- wecheln fortwährend. Die Fronten verschieben sich schlochtartig und die Marschbewegungen sind so verwickelt gerichtet, daß auch vielen Offizieren der Einblick in die Schlage verschlossen bleibt. Am Son durchbrechen die Russen zwei bis dreimal die Linien der Donau. Das Heer der Maschinengewehre bestimmte die Russen sehr, aber sie warfen immer neue Truppen in die Schlacht. Da aber die Unzigen die Stellung nicht räumten, ergab sich die sonderbare Situation, daß die österreichisch-ungarischen Schützenjäger mit den Russen in einer Linie lagen.
Welcher Geist die Donaustruppen befeht, dafür ist die Ansprache ihres Kommandanten bei Beginn der Schlacht bezeichnend: „Ihr sollt von mir niemals das Kommando „Vorwärts“ hören, sondern nur das Kommando „Wir nach!“ Beim ersten Einbruch trat ein Zug, der aus Lehrern und Kaufleuten bestand, als sie im Nahkampf das Bajonett gebrauchten. Erst als einer der ihren fiel, warfen sie sich während mit dem Bajonett auf den Feind. Bei einem Wückzug aus feindlicher Umklammerung wurde eine Donaupatrouille von fünf Mann abgeschritten und verbrag sich seitlich der Straße. Ihr Korporal erklärte: „Wenn wir doch verloren sind, wollen wir uns etwas ordentliches herausholen“ und ließ die russische Infanterie ruhig vorbeimarschieren. Erst als ein Auto nahe kam, in dem ein hoher Offizier saß, befohl der Korporal „Heut!“ Der hohe Offizier und sein Begleiter stürzten tot nieder. In der entstandenen allgemeinen Verwirrung gelang es dem Korporal als einzigen, sich durch die Russen zu seiner Truppe durchzuschlagen. Als die 1. I. Truppen später in diese Gegend zurückkehrten, wurde ihnen bedeutet, daß Grab des betreffenden hohen russischen Offiziers, der zum russischen Kaiserhof in verwandtschaftlicher Beziehung stehe, pietätvoll zu behandeln.

„Zurückgenommen“.

Notterdam, 5. Dez. (Ctr. Bln.)
Das Weutsche Bureau hat die von der russischen Presseagentur der Petersburger Agentur bezugene Nachricht der englischen und holländischen Zeitungen am Donnerstag gestellt, worin die Umgründungsbewegung der russischen Hauptmacht gegen die deutschen Stellungen in Polen als „zurückgenommen“ bezeichnet wird. (S. Ukr.-Abbl.)

Rußland braucht den letzten Mann.

Kopenhagen, 5. Dez. (Ctr. Bln.)
Das Kopenhagener russische Konsulat veröffentlichte die Unterstützung für sämtliche Vorgänge des russischen Landsturms. Dies bedeutet, daß Rußland reiches Menschenmaterial schon so stark erschöpft ist, daß Rußland gezwungen ist, den letzten Mann aufzubieten. (S. L.)

Erzherzog Friedrich an Generaloberst v. Woyrach.

WTB. Wien, 5. Dezember.
Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit, Armeekorpskommandant Erzherzog Friedrich, hat an den Generalobersten v. Woyrach auf seinen telegraphischen Meldung von seiner gestern erzielten Verwundung folgende Depesche gerichtet:
„In dankbarer Erinnerung an die besonderen Verdienste, die Guts Erzeleus Schuler an Schuler an im ersten Verband der kaiserlichen und königlichen Armeekorps sowie als bewährter Führer der österreichisch-ungarischen Truppen bei unserer gemeinsamen großen Sache erworben haben, ist es mir eine Herzensfreude, Guts Erzeleus an Verwundung zum Generalobersten und dem

und mehrerer Russen löste gestern diese lustige Truppe auf.

Der österreichische Tagesbericht.

WTB. Wien, 5. Dezember.
Amlich wird verlautbart: 5. Dezember, mittags:
In den Karpaten ereignete sich auch gestern nichts von Bedeutung. In Westgalizien entwickelten sich bei Tymbark keine, für unsere Waffen erfolgreiche Kämpfe. Die Lage in Südpolen ist unverändert. Die Schlacht in Nordpolen dauert fort.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Söter, Generalmajor.

Die schweren Kämpfe in Serbien.

WTB. Wien, 5. Dez.
Dem östlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:
Die Kämpfe westlich und südwestlich von Belgrad dauern äußerst hartnäckig an und sind sehr verlustreich. Bisher ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Gestern wurden über 600 Mann gefangen genommen.

Kabinetskrise in Serbien.

WTB. Rom, 5. Dez.
Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Belgrad: Das Kabinett Vaskitsch ist zurückgetreten. Ein neues Kabinett unter dem Vorsteh Vaskitsch ist in der Bildung begriffen.

Am Suezkanal.

Budapest, 5. Dez. (Ctr. Bln.)
Nach neuesten hierher gelangten Meldungen über den Kampf etwa 30 Kilometer vom Suezkanal ist die indische Armee fast gänzlich aufgerieben. Hier erbeutete schwere Geschütze wurden von den Türken längs dem Kanal aufgestellt.

In Baffora.

WTB. Konstantinopel, 5. Dez.
Die „Agence Ottomane“ meldet aus Baffora: Infolge der Teilnahme des Verwischordens von Osman am heiligen Kriege liegen sich hier alle indischen und afghanischen Kabanndauer als Freiwillige anwerben.

Die Teilnahme Portugals am Kriege

Berlin, 5. Dez. (Ctr. Bln.)
Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Machado ist es klar, daß Portugal seine Arme in erster Linie in den Kolonien gegen uns zu verwenden gedenkt. Es rüdet zu diesem Zweck vier Expeditionen aus, so daß man vermuten kann, daß alle großen deutschen Kolonien, die „Jagos“, wie der Engländer sie in Friedenszeiten verächtlich zu nennen pflegt, zu begründen die zweifelhaften Ehre haben werden. Würden die portugiesischen Expeditionen dort allein auf sich anzuweisen sein, so würde dies für unsere braven Landsleute in den Kolonien keineswegs schrecken in sich schließen, denn zum Schrecken einflößen ist die portugiesische Kräfte nicht geeignet. Noch mehr als diese Rücksicht von den vier Expeditionen interessiert und jedoch die Mitteilung, daß eine Division zu beliebiger Verwendung bereit gehalten werden soll, anscheinend zum Erschrecken der von England durchgeleiteten Belgier in Flandern. Auch dieser neuen Gefahr können wir jedoch mit Gemütsruhe entgegensehen.

WTB. London, 5. Dez.
„Daily Mail“ meldet aus Lissabon: Bei der Eröffnung des Parlaments wurden hinsichtlich der Haltung der Regierung zur auswärtigen Lage

keine Fragen gestellt, aber mehrere Abgeordnete sagten, daß sie sich vorbehalten, am Freitag Fragen zu stellen. Es laufen Gerüchte um, daß die Regierung dann genötigt sein wird, zurückzutreten.

Gegen die Küste.

Genf, 5. Dez. (Ctr. Bln.)
Die militärische Situation wird von französischen Blättern dahin beurteilt, daß man vor großen Ereignissen auf der gesamten Front stünde. Die Tätigkeit der Deutschen, die sich vorgehen in der Gegend von Dünkirchen durch die beständige Beschließung der kleinen Ortschaften entwickelt haben, scheint ganz genau die Absicht des Feindes anzudeuten, welche darin besteht, trotz allen Schwierigkeiten, denen er begegnet, seine Operationen gegen den Küstenstrich fortzusetzen. Von verschiedenen Seiten eingelassene Meldungen bestätigen die Entsendung großer Verstärkungen und die Konzentrierung großer Kräfte südlich Ostende.

General Rennenkampf verhasst.

WTB. Kuzareff, 5. Dezember.
„Abernal“ meldet aus Odessa: General Rennenkampf ist verhasst worden. Er kam auf dem polnischen Schachspiel acht Stunden zu spät an, so daß der berühmte Durchbruch der Deutschen gelang.

Vertrauensvotum für das Kabinett Salandra.

WTB. Rom, 5. Dezember.
Die von der Regierung genehmigte Tagesordnung Bettolo ist in namentlicher Abstimmung mit 415 gegen 40 Stimmen angenommen worden.

„Arme Teufel!“

Ein ausländischer Journalist gibt ein Gespräch wieder, das auch für den Gegner erschütternd zu lesen ist. Ein belgischer Offizier erzählt. Sein Anblick, sein verwundetes Weiden, seine Worte brüden eine Verzweiflung aus, so grauhaft — wie sie auch ein besiegtes Volk nicht, wie sie nur ein unmenschlich mißbrauchtes Volk empfinden kann. Ich war mit vor Lüttich bis Dünkirchen... Ich war ein Woche in der Schlacht und hatte nicht einen einzigen Tag Ruhe. Wir armen Teufel von Belgiern haben ja natürlich kein Recht gehabt, uns auszuruhen.“ D diesem Redakteurleutnant erscheint das Leben der französischen Truppen auf anderen Kampfschauplätzen wie eine Utopie. Was haben sie ausgedauert? Wo Belgier kämpfen, sind nicht die unerschöpflichen Schützengräben an der Küste „mit Vorseitigkeit und Gesehensart“... Man weiß es, bis zur Ermüdung, daß man sich mit einem Feinde schlagen muß, der zehn Mann an die Stelle des einen Gefallenen stellt. Daher ist alles so hoffnungslos, so furchtbar hoffnungslos.
Das ist es wahrlich. Kämpfte das belgische Heer nur für sich und sein Land, so wüßte es wenigstens, wofür es unterginge; in seiner Stimmung würde die dunkle Leidenschaft der Kleinsten nachhaken: „Nicht der Sieg ist's, den der Deutsche fordert, hilflos, wie er schon am Abgrund steht — Wenn der Kampf nur fadlosig entlohert, Wert der Weiche, die zugrunde geht.“ Oder wäre Belgien von den Kämpfern zum Schlachtfeld ausgerufen: es müßte sich in sein Schicksal finden. Unentwählig aber, bis zur letzten Zerrüttung seiner Offiziere und Soldaten, ist die Art, wie die Großmächte, die sich Freunde nennen, die Bundesgenossenschaft ausüben.

Das belgische Heer wird von ihnen aufgebrochen; in dem Wortes nachfolgend. Nicht Regier und nicht Jüder hat man so schauungslos, so unglücklich als menschliche Kugelfänge verbraucht, wie die Belgier, die man glauben machte, sie kämpften für die Unabhängigkeit ihres Landes. Die Feindschaft Anmerkung durch die Engländer schien

2 Aus der Stadt 2

„Wir Barbaren“.

Aufführung im Schumanntheater.

Das Schumanntheater, die Obermargenstraße, hat...

Feindliche Flieger über Freiburg i. B.

Bei Freiburg warfen heute mittag feindliche Flieger...

Der Erzbischof von Pryemysl in Rom.

Der Erzbischof von Pryemysl ist in Rom eingetroffen...

Verschiedene Meldungen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Befinden des Prinzen August Wilhelm von Preußen...

Die deutschen Gefangenen in England

Zur Lage der deutschen Kriegsgefangenen in England schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“...

Schuler'scher Männerchor.

In den Diensten einer guten Sache stellte sich der Schuler'sche Männerchor...

Festkonzert im Felde.

Noch sehe ich ganz im Banne des gestrigen Abends. Es war vielleicht das Schönste...

Die Türken und die Rede des Reichskanzlers.

Alle Blätter bringen lange Auszüge aus der Rede des Reichskanzlers...

Englisches Urteil über das deutsche Heer.

Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Beiratsartikel...

Die allgemeine Wehrpflicht in England.

Nach Meldungen, die auch der Pariser „Matin“ wiedergibt...

England im Jahre 1912 die Versicherung gab, daß sich eine drohende Haltung in keinem der englischen Verträge...

Fürst Bülow.

Die Ernennung des Fürsten Bülow hat hier, obgleich die Nachricht bereits vielfach erörtert worden war...

England und die Bethmann-Rede.

Neuter meldet aus London: Bei Besprechung von Bethmann Hollweg's Rede...

Mittelschlag auch dem Virtuosen eine ganz ansehnliche Aufgabe zu stellen vermag.

Mittelschlag auch dem Virtuosen eine ganz ansehnliche Aufgabe zu stellen vermag. Das Programm des in Anbetracht des eigentlichen schönen Zwecks...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“.

Das Dezemberfest der „Neuen Rundschau“ bringt einen reichhaltigen Festabend...



Um den Einkauf bei uns besonders vorteilhaft zu machen, gewähren wir für die Weihnachtszeit auf

**alle Bareinkäufe
jedoch nur auf solche
10% Rabatt**

Nur gültig von heute bis 24. Dezember Abend.

**Wagener
& Schlötel**

Goethestrasse 9 u. 11.

Neue seidene

Blusen

Einfarbig Seidenkaschmir, blau
maulwurf, grau Mk. **14.50**

Karierte Seidenstoffe, blau, grün,
mit und ohne Durchzüge Mk. **15.—**

Gestreifter Seidenstoff, nur
blau-grüne Streifen Mk. **13.50**

Einfarbige Seiden-Bluse
Hohlstich-Garnitur Mk. **21.—**



**Wagener
& Schlötel**



Goethestrasse 9 u. 11.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Anna Weigand
Willy Heister

Frankfurt a. M. Dezember 1914 Stolberg.



Am 12. November starb den
Heldentod fürs Vaterland in einem
Gefecht in Belgien mein guter
Mann, meines Kindes trauernder
Vater, unser guter Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Zell

Reservist im Pionier-Battillon Nr. 25, 1. Komp.
im 29. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Zell geb. Schneider.

Ehringhausen, den 3. Dezember 1914.



In den Kämpfen in Nordfrankreich starb am 9. No-
vember den Heldentod fürs Vaterland unser lieber, unver-
gesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und
Vetter

Walter Haller

Reservist

Feldtelegraphist der Korps-Fernsprecher-Abteilung 15.

In tiefster Trauer:

Familie Josef Haller

Herderstraße 7.

Seelenmessen werden gelesen: In der Kapelle der Barmherzigen Brüder
Sonntag den 6. Dezember, 11 Uhr, Montag den 7. Dezember, 8 Uhr;
in der St. Bernhardskirche Donnerstag den 10. Dezember, 8 1/2 Uhr.

Herzlich dankend bitten wir von Beifriedensbesuchen abzusehen.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber
guter Gatte, unser Vater und Großvater

Herr Friedrich Bleeker

Fachlehrer.

Frankfurt a. M.,
4. Dezember 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
i. d. N.: Charlotte Bleeker.

Die Feuerbestattung findet statt; Dienstag den 5. Dez. im hiesigen Krematorium.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des
Ablebens und der Beerdigung unseres guten unvergesslichen

Herrn Joh. Wilhelm Leonh. Geißler

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Vaconius für die tra-
reichen Worte am Grabe, dem „Liederverein Sachsenhausen“ für den
erhebenden Grabgesang und für die zahlreichen Blumenspenden unseren
innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Frankfurt a. M., den 5. Dezember 1914.
Seeböhrstrasse 24.

[10123]

Die Liebesgabe als Lebensretter!

Langenwärmer

mit Verschluss gegen Verwundungen, Preis 4 Mk.
Planell-Leibbinden, Hosenträger, Luftkissen,
Tabaksbeutel, Einlegesohlen.

Adolf Simon, Frankfurt a. M., Siebtaurstr. 1. [140]



Kaffeemaschinen

II. vernickelt

2 4 6 8 Tassen

6.75 8.25 10.— 11.50



Spiritus-Bügeleisen

von Mk. 4.— an

elektr. Bügeleisen 2 Mk.

Wringmaschinen

von Mk. 10.— an



Tischmangeln

Mk. 22.—

Stehmangeln

Mk. 28.—



Christbaum-
ständer

in grosser Auswahl

Grudeherde

1 2 3 Quart

6.— 7.50 9.—



Eisemaschinen

1 2 3 Quart

6.— 7.50 9.—

Liebesgaben für unsere Truppen.

Besuchen Sie meine Weihnachts-Ausstellung, die Ihnen
eine grosse Auswahl wirklich praktischer Geschenke und
werden gut, prompt und äusserst billig bedient.

Lorey Schillerstr. 16
gegenüber der Börse

Reich illust. Weihnachts-Katalog gratis und franko. [140]

Gute Gelegenheit unter Fabrikpreisen

Damanttaschen, Bestick-Etuis u. alle sonstigen feinen Lederwaren

einzelnen zu kaufen hat man

36 Mainzerlandstrasse 36.

Geellschafts- u. Kinderspiele

Bilderbücher, Jugendchriften, Geschenkliteratur, Modellierbogen und Krippen.

Johanna Dieterich

Bergerstrasse 10 Tel. 1. 7253 Menerweg 3

Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung — Buchbinderei.

Eisenbahnen

mit Werk u. Schienen in prima Qualität
empfiehlt zu dem auffallend billigen Preise
zu 4 3.— 4.75 6.85 9.—
auch größer und kleiner, nur allerbestes
Fabrikat, in allen Preislagen vorrätig.
Alle erdenklichen Eisenbahn-Behandteile
in größter Auswahl.

Spielwarenhaus Göhlke

Goetheplatz 10-12. [1404]